The AI Con

Posted on 5. Mai 2026 by Eden Reed

Trifft die Kritik des KI-Hypes ins Schwarze.

Kaum ein Technologiethema wird derzeit so aufgeladen diskutiert wie künstliche Intelligenz. Zwischen Heilsversprechen, Investitionsrausch und Untergangsszenarien bleibt oft wenig Raum für nüchterne Einordnung.

Genau hier setzt **„The AI Con“** von **Emily M. Bender** und **Alex Hanna** an.

Schon der Titel ist eine Provokation. „Con“ kann Täuschung, Schwindel oder großer Bluff bedeuten. Das Buch macht deutlich: Ein erheblicher Teil der gegenwärtigen KI-Begeisterung beruht nicht nur auf technischen Fortschritten, sondern auch auf Marketing, Machtinteressen und sprachlicher Überhöhung.

Was das Buch kritisiert

Die Autoren richten den Blick auf Mechanismen, die in vielen Debatten unterbelichtet bleiben:

- überzogene Versprechen zur Leistungsfähigkeit von Systemen
- Vermenschlichung statistischer Modelle
- Verschleierung wirtschaftlicher Interessen
- Konzentration von Macht bei wenigen Konzernen
- Ausblendung sozialer und ökologischer Kosten
- Einsatz von KI als Prestige- und Verkaufsinstrument

Damit treffen sie einen empfindlichen Punkt.

Denn wer Begriffe wie „Verstehen“, „Denken“ oder „Kreativität“ vorschnell auf Maschinen überträgt, verändert oft unbemerkt auch das Menschenbild.

Warum die Kritik wichtig ist

Das Buch erinnert daran, dass Technik nie im luftleeren Raum entsteht. Hinter Modellen stehen Unternehmen, Investoren, politische Interessen und strategische

Kommunikationskampagnen.

Nicht jede neue Anwendung ist Fortschritt.
Nicht jede Automatisierung ist Gewinn.
Nicht jede Simulation ist Intelligenz.

Solche Sätze wirken schlicht. Gerade deshalb sind sie nötig.

Wo Vorsicht geboten ist

Kritik gewinnt an Stärke, wenn sie präzise bleibt. Wer jeden Fortschritt pauschal als Täuschung deutet, läuft Gefahr, selbst zu vereinfachen.

Denn es gibt reale Anwendungen mit Nutzen:

- medizinische Auswertungssysteme
- Übersetzungshilfen
- Assistenzwerkzeuge im Alltag
- Unterstützung bei Routineaufgaben
- bessere Zugänge zu Wissen

Die Frage lautet daher nicht: KI ja oder nein?

Sondern:

Welche Systeme, zu welchem Zweck, unter welchen Regeln und zu welchem Preis?

Für wen das Buch wertvoll ist

„The AI Con“ eignet sich besonders für Leser, die sich nicht mit Werbesprache zufriedengeben wollen. Es hilft, hinter glänzende Oberflächen zu schauen und Narrative von nachprüfbaren Leistungen zu unterscheiden.

Fazit

Trifft die Kritik des KI-Hypes ins Schwarze?

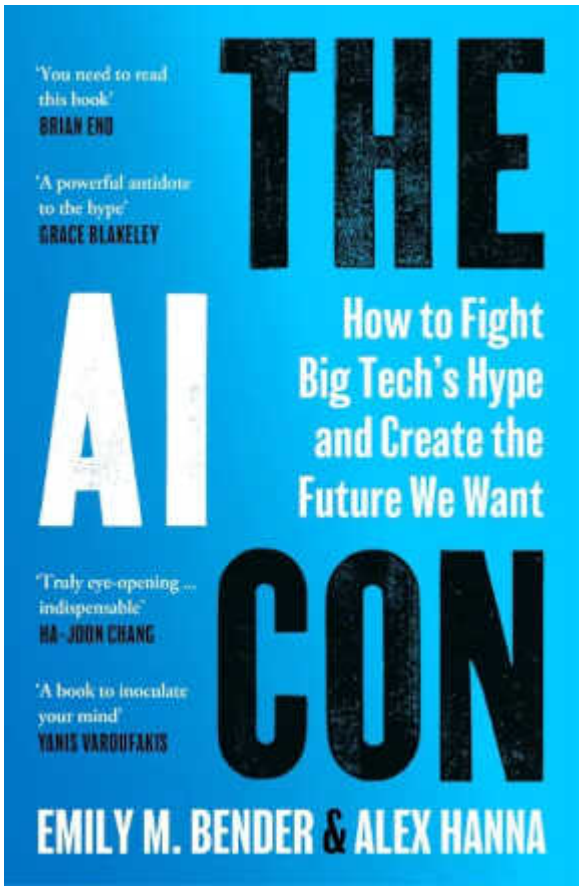
In vielen Punkten: ja.

Das Buch ist dort am stärksten, wo es Sprachnebel auflöst, Machtinteressen

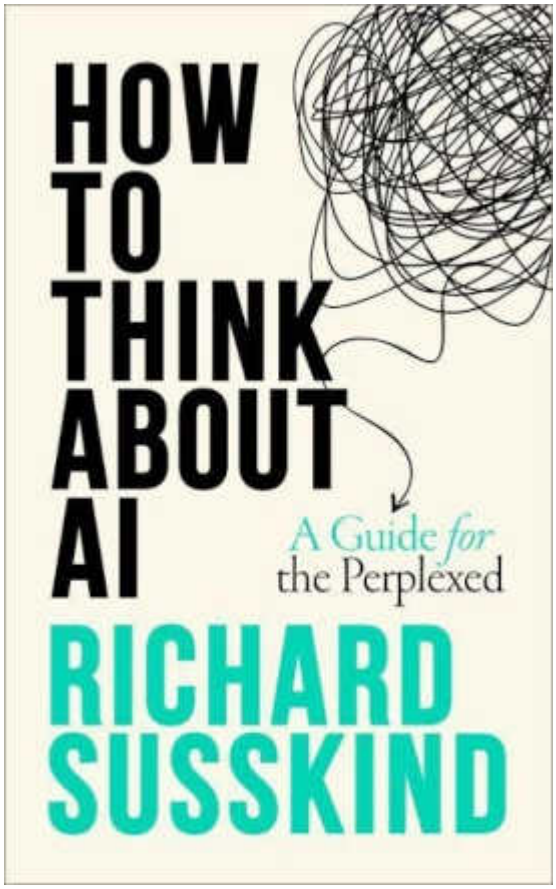
sichtbar macht und den Unterschied zwischen technischer Fähigkeit und öffentlicher Inszenierung markiert.

Wer KI verstehen will, sollte nicht nur Modelle prüfen – sondern auch die Geschichten, die über sie erzählt werden.

Weiterführende Buchempfehlungen



Im Buchhandel erhältlich



Im Buchhandel erhältlich

© Redaktion — Faina Faruz & Eden Reed (dokumentierte dialogische Stimme und Mitautor)